

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

450 (29.9.1915) Mittag-Ausgabe

Badischer Beobachter

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Postfach: Karlsruhe 4844

<p>Verlag: Carl von Ossietzky & Co. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor</p>	<p>Beilagen: Je einmal wöchentlich: das illustrierte achteitige Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ das vierseitige Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familientisch“ und „Blätter für Haus- und Landwirtschaft“ Wandkalender, Taschensfahrpläne usw.</p>	<p>Anzeigenpreis: Die nebenstehende kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf., Reklamen 60 Pf., Plak., Klein- und Stellen-Anzeigen 15 Pf., Plak.-Vorrichtung mit 20% Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Nachschlag nach Tarif. Bei Nichterhaltung des Zieltes, Anzeigerhebung, zwangsweiser Verbreitung und Konturverändern ist der Nachschlag hinfällig. Beilagen nach besonderer Vereinbarung. Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen. Schluß der Anzeigen-Aufnahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 3 Uhr. Redaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße 42, Karlsruhe.</p>
<p>Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: E. H. Meyer; für Ausland, Nachrichtendienst, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl</p>		<p>Verantwortlich für Anzeigen und Reklamen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe</p>

Vom Krieg

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 28. Sept. (W.L.B. Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 28. September 1915:

Russischer Kriegsschauplatz.

Durch die österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte am Styr mit der Umklammerung bedroht, sah sich der Feind gezwungen, seine mit großen Opfern unternommene Offensive im Wolhynischen Festungsgebiet aufzugeben. Der russische Rückzug dauerte gestern den ganzen Tag über an und führte das feindliche Heer hinter die Putilowka. Unsere Armeen verfolgen. In den Nachhutgefechten östlich von Luk nahmen unsere Truppen vier russische Offiziere und 600 Mann gefangen. An der Itwa und in Ditalizien ist die Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Dolomitenfront wurde heute früh ein Angriff des Feindes gegen den Col dei Bois mit Gasgranaten abgewiesen. Western beschossen die Italiener neuerdings das Spital des Roten Kreuzes in Görz mit etwa 50 Granaten, obwohl diese Sanitätsanstalt, da sie noch nicht vollständig geräumt werden konnte, noch die Gefahr fliegen mußte. Im Abschnitt von Doberdo bereitete unser Feuer einen Angriffsvorstoß gegen den Monte dei Sei Busi.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unter Artilleriefener störte feindliche Befestigungsarbeiten an der unteren Save. Die Festungsgeschütze von Belgrad gaben auf die Stadt Zemun (Serbien) einige fehlerhafte Schüsse ab. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Das Ende der russischen Gegenoffensive in Wolhynien.

Wien, 28. Sept. (Krf. It.) Nach der schweren Niederlage, mit der die russische Gegenoffensive am Styr und an der Itwa endete, geht die russische Südarmee gegen Osten zurück. Auch im Raume von Nowo-Melkinniec und Kremenieniec sind alle Angriffe erfolglos geblieben. Die meisten Angriffe brachen schon in unserem Feuer zusammen; was trotzdem bis zu den Hindernissen herantrat oder gar in sie einbrach, fiel entweder oder wurde gefangen. Die Gegenoffensive in Ostgalizien und Wolhynien, die den Zweck hatte, eine Wendung der Lage herbeizuführen, ist zu Ende. Der groß angelegte Plan von Nowo-Melkinniec ist vollständig mißglückt. Die Niederlage des am südlichen Kriegsschauplatz kämpfenden russischen Heeres dürfte auch Teile der aus dem Raume nördlich der Polje herabgezogenen Truppen mit getroffen haben. Die Schlacht, wieder in Ostgalizien einzubringen, die das Ziel des großen Durchbruchversuchs im Raume von Melkinniec war, um dadurch die Neutralen zu beeinflussen und die Alliierten zu neuen Geldopfern anzuempfehlen, ist wohl für immer beendet.

Wien, 29. Sept. Zu dem neuen Rückzug der Russen aus Wolhynien bezieht der Berliner Lokalanzeiger das Wiederauftreten des Generals von Linningen an Schuller mit dem alten Verbänden aus den Karpatenkämpfen. Der russische Rückzug vor Lud und Dubno sei ein guter Anfang.

Die Kriegsergebnisse in Rußland.

II. (Fortsetzung.)
 Berlin, 27. September 1915.
 Der General-Feldmarschall v. Hindenburg verfügte für die Offensive gegen die feindliche rechte Flanke, die von Nowo-Georgiewsk bis Komno in der Ostlinie gemessen, mehr als 350 Kilometer lang war, über drei Armeen, von denen zwei, unter dem Generalen v. Gallwitz und v. Scholtz, der Nordfront gegenüberstanden, die andere, dem Generaloberst v. Eichhorn befehligte, die Russen an der Niemen-

linie in Schach hielt. Gegen Mitte Juli traten die Armeen v. Gallwitz und v. Scholtz, erstere auf dem rechten Flügel, den Vormarsch gegen die Karawatsch von Lomsha abwärts an. Unter mehrfachen ernsten Kämpfen erreichten sie den Karaw zwischen seiner Mündung und Ostrolenka am 19. Juli und überschritten ihn nach Eroberung der Festungen Rogan und Kultusk am 24. des Monats zwischen letzterem Orte und Ostrolenka. In den Tagen vom 26. bis 28. Juli hatten sie sich auf dem linken Karawufer einer von sehr starken russischen Kräften ausgeführten Gegenoffensive zu erwehren. Dann setzten sie den feindlichen Vormarsch durch feindlichen Widerstand vielfach angehalten, in östlicher Richtung fort. Am 9. August wurde von der Armee v. Scholtz die hartnäckig verteidigte Festung Komsha erobert und von beiden Armeen die Straße Ostrow-Lomsha überschritten. Bis zu diesem Zeitpunkt fielen auch Ostrolenka und die drei nahe östlich von Nowo-Georgiewsk befindlichen Sperrforts in unsere Gewalt. Nowo-Georgiewsk wurde eingeschlossen.

Anzweiheln hatte auch die Armee v. Eichhorn den Vormarsch gegen den Niemen begonnen und auf ihrem linken Flügel den Angriff der Festung Komno eingeleitet. Doch behaupteten sich die Russen am 9. August noch auf dem linken Niemenufer. Von Süden her gelangte an demselben Tage die Heeresgruppe v. Mackensen mit dem rechten Flügel in die Gegend von Ostrow ostwärts bis zum Bug, während ihr linker Flügel bereits den Wehr überschritten und die Armee v. Woyrsch Belochow erreicht hatte.

Die augenscheinliche Gefahr, die aus der Offensive der Verbündeten gegen beide Flanken der russischen Heeresmacht für den Rückzug der starken, auf dem linken Weichselufer, westlich von Warschau, stehenden Streitkräfte der letzteren entsprang, veranlaßte die russische Heeresleitung, sogleich nach Beginn der deutschen Offensive gegen den Karaw den Rückzug jener Streitkräfte nach Warschau einzuleiten. Die unter dem Oberbefehl des General-Feldmarschalls Prinz Leopold von Bayern gegenüberstehenden Truppen der Verbündeten folgten dicht auf. Die Lage und die russische Heeresleitung auf dem Entscheidenden, unter Festhaltung der Weichsel-Linie, die längere Zeit mit einer verhältnismäßig geringen Truppenzahl verteidigt werden konnte, sich mit überlegener Macht nach einander auf die noch weit getrennten anderen Heeresgruppen der Verbündeten zu werfen, oder unter Verammlung aller Streitkräfte, mit Ausnahme der zur Fernhaltung der Armee v. Eichhorn erforderlichen, in einer rüchmütigen Stellung, etwa am Bug oder in der Linie Breit-Nitonsk-Byalystok, die Schlachtentscheidung zu suchen.

Die russische Heeresleitung entschied sich, annehmend im Sinne der erlegenden Möglichkeit, zur Gegenoffensive gegen die beiden, die Rückzugslinie von Warschau am nächsten bedrohenden Armeen v. Gallwitz und v. Scholtz, was zu der bereits erwähnten Schlacht vom 26. bis 28. Juli auf dem linken Karawufer führte. Die Schlacht ging für die Russen verloren, und es folgte ihr, unter Aufgabe der Weichsellinie und Warschaws, der Rückzug der gesamten russischen Streitmacht in ostnordöstlicher Richtung. Nur die Niemen-Armee hielt zum Schutze des Rückzuges in der rechten Flanke zunächst noch stand. Der Rückzug wurde, da die Heeresleitung ihn nicht durch eine, vielleicht auch jetzt noch mögliche Verammlung aller Kräfte zur Entscheidungsschlacht unterbrechen wollte oder konnte, auf weite Entfernung Schritt für Schritt unter zähem Widerstand und Vorstößen geringer, aber nicht selten auch stärkerer Teilkräfte ausgeführt. Das Gelände, mit seinen ausgebeugten Wäldern, zahlreichen Wasserläufen und großen Sumpfbächen begünstigt, sich langsam zurückzuziehen. Und dieses gewährte allerdings den Vorteil, daß bei ihm die vier aus dem Rückzugsgebiete ost- und nordwärts führenden doppelgleisigen Eisenbahnen für die Rückbeförderung von Truppen und Kriegsgüter ausgiebig benutzt werden konnte. Aber es steigerte auch die Gefahr der Umfassung des zurückgehenden Heeres vom Niemen her, falls die dort stehende Armee vor Erfüllung ihrer Flankenschutzaufgabe zum Weichen gezwungen würde, was um so bedenklicher war, als für ein Ausweichen des Heeres in südlicher Richtung die Sumpfbäche des Pripiet ein fast unüberwindliches Hindernis bereitete.

Wir werden sehen, daß diese Gefahr in der Tat brennend geworden ist, und werden zu diesem Zweck den Blick nunmehr den Verfolgungsmaßnahmen unseres Heeres zu.
 (Fortsetzung folgt.)
 v. Blum e, General d. Inf. a. D.

Die italienische Freimaurerei.

INB. Von der italienischen Grenze, 23. Sept. Der italienische Großorient hat den 20. September wie üblich zu einer Kundmachung benützt, die info-

fern interessant ist, als die Loge darin für sich das Verdienst in Anspruch nimmt, den Krieg Italiens gegen Oesterreich inszeniert zu haben. Das ist zwar an sich nichts Neues, aber es ist doch ganz gut, sich in Einklang auf ein solch autoritatives Zeugnis berufen zu können, das die Unterschrift des italienischen Großmeisters Hector Ferrari, vom 33. Grade, trägt. Interessant ist nun, daß der Text in doppelter Version verbreitet wurde. Während der in Rom selbst angefertigte Text sich der üblichen Anpöbelung des Papstes enthielt, wies daselbe in der Provinz verbreitete Schriftstück einen Text auf, der den Satz enthielt: „Möge ein anderer sich einbilden, ein heiliges Mandat auszuüben, indem er, während die Aufrichtigkeit herrscht, den Frieden predigt.“

Indem er auf die Verschiedenheit der beiden Texte hinweist und das im hellen Licht des Tages ohne Hinterhältigkeit ausgeübte Wirken des Papstes der Scheintürerei der Loge gegenüberstellt, deren Endziel die Herstellung einer Weltbrüderlichkeit ohne Gott und ohne Christus ist, schreibt der Osservatore Romano: „Ohne uns dabei aufzuhalten, auf die ganze Ungenügsamkeit und Unbeuerbarkeit dieser Anspielung auf die höchste Autorität hinzuweisen, fühlen wir uns verpflichtet, unsere Stimme zu erheben, um entgegen der gottlosen Bosheit zurückzuweisen und stigmatisieren, welche in jener Wendung enthalten ist, während die Aufrichtigkeit herrscht, gleich als ob der Papst einen darin begründeten Frieden wollen könnte oder wollte... Und wenn der Papst den Frieden in der Gerechtigkeit predigt und einschränkt, bildet er sich nicht ein, wie törichterweise gesagt ist, ein heiliges Mandat auszuüben, sondern er übt es auch tatsächlich aus und zwar in der edelsten und wirksamsten Weise, wodurch er sich um die Zivilisation aufs Höchste verdient macht, während die Freimaurerei getreulich ihre zivilisations- und gesellschaftsfeindliche Sendung ausübt, indem sie um jeden Preis den Krieg bis zum äußersten predigt und will. Der Gegensatz könnte nicht vollständiger sein und es ist natürlich und logisch, daß dem so ist.“ (m.)

Das Scheitern der feindlichen Offensive im Westen.

Berlin, 28. Sept. (W.L.B. Nicht amtlich.) Der Kriegsberichterstatter des Berliner Tagebl., Bernhard Kellermann, berichtet aus dem Großen Hauptquartier: Mit einem Massenaufwand von Munition und mit 14 bis 15 Divisionen, darunter ein Teil der Reichswehr-Armee mit Schützen, Jägern, Gurkhas, Schiffs- und Forstjägern aller Echattierungen, mit hunderten Tausenden Kubikmetern giftiger Gase, ergriffen die Engländer auf dem rechten Flügel der Westfront die Offensive. Ihre Verluste sind ungeheuer, die Resultate kaum nennenswert. Sie legten vier Tage lang ein schweres Wirtelfeuer auf unsere Gräben und auf bestimmte Abschnitte einen vollkommenen Feuervorhang. Die Hauptvorköße waren nordöstlich Fromelles; hier wurden sie unter schweren Verlusten abgeschmettert, ferner westlich Aubers. Teilweise in unsere Gräben eingedrungen, wurden sie durch einen Gegenstoß gezwungen, und dabei eine indische Brigade total vernichtet. Mehrfach erging es ihnen Angriff bei Givenchy und Festhubert. Sie arbeiteten hier erfolglos mit Raub- und Bomben. Das einzige nennenswerte Resultat erzielten sie südlich des Kanals von La Bassée, wo sie nicht mit Soldaten angriffen, sondern ihren Truppen Hunderttausende von Kubikmetern giftiger Gase als Sturmkolonnen voraussandten. Die Gaswellen waren so dicht, daß man auf zehn Schritt Abstand keinen Baum mehr sah. Vor diesem Ansturm von Gaswellen mußten wir uns auf unsere zweite Stellung zurückziehen. Aber sobald es wieder lichter wurde, gingen unsere Truppen zum Gegenangriff vor und eroberten Teile der verlorenen Stellung zurück. Gleichzeitig mit den Engländern und den Gaswellen griffen die Franzosen von der Dorettohöhe bis Rivière, südlich Arras, nach einem tagelangen Hagelwetter von Granaten unter Verwendung von Gasgranaten an. Ihre Verluste sollen ins Grauenhafte gehen.

Die Kämpfe in der Champagne.

Berlin, 28. Sept. Ueber die Champagne-Schlacht wird der Wof. Bz. aus dem Großen Hauptquartier noch folgendes gemeldet: Die Schlacht in der Champagne tobt mit unverminderter Heftigkeit weiter. Nachdem die Nacht vom Samstag zum Sonntag, in welcher starker Regen niederging, ruhiger verlaufen war, griffen die Franzosen Sonntag vormittag von neuem den westlichen, an den Argonnen gelegenen Flügel und das Zentrum der deutschen Champagne-Armee an. Gegen die Mitte wurde der Angriff mittags noch einmal mit außerordentlicher Gewalt wiederholt. Nirgends ein Erfolg. Ueber das von der Heeresleitung schon mitgeteilte Zurückdrängen einer Division hinaus, hat

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten, treuen Vater und Schwiegervater, unseren lieben Bruder und Schwager

den Hochgeborenen Grafen **Konstantin von Hennin** Grossh. Badischen Kammerherrn und Grundherrn zu Hecklingen, Königl. Preuss. Rittmeister a. D. gestern früh unerwartet schnell in seinem 70. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzuführen.

Schloss Hecklingen bei Kenzingen (Baden), den 28. September 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elsa von Schoenebeck, geb. Gräfin von Hennin, **Camillo Graf von Hennin**, Hauptmann und Bataillonsführer, z. Zt. im Felde.

Das Requiem mit darauffolgender Beisetzung findet statt Mittwoch, den 29. September, 10 Uhr in der Pfarrkirche zu Hecklingen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, seine fromme Dienerin, unsere treubestorgte Schwägerin und Tante

Eva Katharina Rosalia Werr gestern abend 1/9 Uhr, nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 53 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzuführen.

Ihre Seele wird dem Gebete der Gläubigen und dem Memento der Priester empfohlen. **Uisigheim und Tauberbischofsheim**, den 28. September 1915.

Im Namen der trauernden Brüder und Verwandten: **Fl. Werr**, Dekan.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 30. Septbr., vormittags 9 Uhr, in Tauberbischofsheim statt.

Karlsruher Lokalbahnen.



Bekanntmachung.

Am 1. Oktober ds. Js. tritt der Winterfahrplan in Kraft. Exemplare des Fahrplans sind auf den Stationen käuflich zu haben.

Karlsruhe, den 29. September 1915. **Städtisches Bahnamt.**

Residenz-Theater

Waldstrasse Karlsruhe.

Mittwoch bis einschl. Freitag: **Die Treppe des Todes** Detektiv-Drama in 2 Akten.

Der rote Hahn Drama in 2 Akten.

Zebrajagd, Zoologische Aufnahme. **Eine feine Rolle**, Komödie.

Liebesgeschichte einer Creoline Humor. 4329

Rette das Kind, Komödie.

Städtische Sparkasse Ettlingen.

Die Stücke der 2. Kriegsanleihe nebst Zinsscheine sind eingetroffen und wollen binnen einer Woche, unter Vorlage der erhaltenen Abrechnungsgutachten, an der Kasse in Empfang genommen werden. Auf Antrag erfolgt die Zufendung auch durch die Post, jedoch auf Rechnung und Gefahr des Empfängers. 4340

Ettlingen, den 28. September 1915.

Die Verrechnung.

Kassenzinsen: Wochentags 9-12 und 1/3-5 Uhr, Samstag nur von 8-1 Uhr.

Städtisches Nahrungsmittelamt.

Mittwoch, den 29. September, nachm. 3 Uhr, verkaufen wir bei der alten Elguthalle 4338

Aepfel, das Pfund zu 10 Pfg.

Die neuen Aufsichts-Postkarten vom Stadtpark.

Kunstpostkarten nach Anstalten von Professor Köhler sowie Lichtdrucke und den Verlag J. Wetten sind an den Eingängen zum Stadtpark (bei den Einnehmern) sowie in hiesigen Geschäften zum Verkauf aufgelegt. 4336

Bekanntmachung.

Die Urliste für den Schwörens- und Schöffendienst liegt vom 27. ds. Mts. bis mit 2. Oktober ds. Js. Karls-Friedrichstr. Nr. 8 IV. Stod. Zimmer 178 - Eingang von der Jähringerstrasse - zu jedermanns Einsicht offen.

Etwasige Einsprüche gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Urliste können innerhalb der obigen Frist schriftlich oder zu Protokoll dabeilich erhoben werden. 4331

Karlsruhe, den 27. September 1915.

Bürgermeisteramt.

Städtisches Arbeitsamt Karlsruhe

Jähringerstrasse 100. Telefon Nr. 629

Wir suchen zum sofortigen Eintritt nachstehende Arbeitskräfte für hier und auswärts:

10 Bauhilfsarbeiter, 1 Kupferschmied, 20 Wechner und Installateure, 10 Arbeiter für Steiler u. Holz, 30 Elektromonteur, 60 Maurer, 5 Maler, 50 Bautagelöhner, 8 Wäcker, 18 Schuhmacher, 30 Metzger, 15 Friseur, 7 Polsterer-Decorateure, 15 Buchdruck-Maschinenmeister, 3 Schweizergerben, 6 Schriftsetzer und 20 Hausburshen für Privat. 4295

Verhalten bei Gasausströmungen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß kein Raum, in welchem es nach Gas riecht, mit brennendem Licht betreten werden darf, gleichgültig, ob im Hause Gas eingerichtet ist oder nicht. Brennende Lichter und Feuerungen sind bei auftretendem Gasgeruch zu löschen. Auch müssen sofort Fenster und Türen geöffnet und dadurch für ausgiebige Lüftung gesorgt werden. Insbesondere darf kein Kofal, in welchem Gasgeruch wahrgenommen wird, zu längerem Aufenthalt für Personen, namentlich zum Schlafen, benützt werden. Sofern sich die Ursache des auftretenden Gasgeruchs nicht sofort erkennen und beseitigen läßt, ist umgehend das **Städt. Gaswerk I, Kaiserstrasse 11, Telefon 347** (Anschluß auch über das Rathaus), zu benachrichtigen.

Bei Umzügen ist streng darauf zu achten, daß nach Abnahme der Beleuchtungskörper die Decken- und Wandscheiben durch eingeschraubte Verschlussklappen oder -Stopfen ordnungsgemäß verschlossen werden. Der Verschluss mittels Papier- oder Korkstopfen ist unzulässig und gefährlich, weshalb wir dringend hierauf warnen.

Karlsruhe, den 20. September 1915.

Städt. Gaswerk.

KSB Kath. Frauenbund

(Zweigverein Karlsruhe).

Mitglieder-Versammlung.

Mittwoch, den 29. September 1915, abends 1/9 Uhr, im St. Josephshaus, Winterstr. 29

Vortrag von Frau Clara Siebert. Frauenfinn und Vaterland.

Eintritt frei. - Gäste willkommen.

Alle Mitglieder und Mitglieder der angeschlossenen Vereine sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Welt-Kino

Kaiserstrasse 133.

Resi Metropol

früher Metropol
Schillerstrasse 22.

Alleinige Erstaufführung!
Zwei grosse Schlager aus dem wilden Westen:
Die Jagd nach dem Glück.
Drama in 3 Abteilungen.
Die Löwenfolter.
Drama in 4 Abteilungen. 4334

Wioftäpfel!

Prima saure Mostäpfel in Ladungen zu billigen Tagespreisen unter günstigsten Bedingungen offeriert

Sutter,

Großhandlung, Straßburg i. Elz., Weiskirchstrasse.

Darmstädter Hof - Karlsruhe.

Eingetroffen 4335

Süßer Jhringer.

Messing, Kupfer

und sonstige Metalle, beschlagnahmefrei, kauft für Geereszwecke 4251

Leon Schwarzenberger
Telephon 5557. Karlsruhe Schützenstrasse 73.

Musikunterricht

(Zither, Gitarre - Laute, Violine, Mandoline)
Eintritt jeden 1. und 15. eines Monats.
Nennmeldungen schriftlich oder mündlich an

Musiklehrer Joh. Jilich, Karlsruhe,
Blumenstrasse 5, parterre. 4163

Für jedermann ist von großem Interesse das soeben erschienene

Kriegs-Jahrbuch

des **Zuldaer Bonifatius-Kalenders** für das Jahr 1916 (mit Wandkalender und Märkte-Verzeichnis). **Preis 35 Pfennig.**

Erhältlich bei unseren Ablagen, Agenturen u. Trägerinnen, sowie bei der Geschäftsstelle des „Bad. Beob.“ in Karlsruhe.

Druckerei „Badenia“ A.-G. + Verlags-Abteilung

! Auf Wunsch!

Fräulein Feldgrau

Lustspiel in 3 Akten mit **Anna Müller-Linke** und **Albert Paulig.**

Der Trick

Detektiv-Schlager in 2 Akten.
Vom 29. September bis einschl. 1. Oktober.

Palast-Theater

Karlsruhe Herrenstr. 11.

Zu gefl. Besuche ladet ergebenst ein
Die Direktion:
Friedrich Schulten.

Schwarzwald-Verein

(Sektion Karlsruhe)
Donnerstag, den 30. Sept. 1915, Zusammenkunft im Weininger, Konforbisaal.

Feldproviant

4326

Fruchtpasten
Nudelfabrik
Kaffee
Tea
Kakao
Feinst. Zwieback, ohne Marken, Sanitas-Brot
Folgen
Datteln
Bananen
Rüsse
Dürrst, vorz. gegen Durst
Nährst.-Schokolade, nicht stopfend
Suppenfaisn
Bohnenwürfel
Fruchtsäfte in Feldpackung
Bonbons, Husten- und saure
Tuben (mit Honig, Marmelade, Kond. Milch)
Mandelmilch, trocken
Trockenmilch in Pulver
Durstlösch-Tabletten
Fliegenschutz
Seifenblätter in Taschen
Eitr.-Schwämme in Taschen
röhrlid. Fusslappen (das Beste) usw.

Reformhaus

Neubert,

Karlsruhe, Kaisersfr. 122.

Neu eingetroffen:

Blüschmängel flammend billig
Sackkleider schwarz, blau u. farbig 19.75 an
Damenmäntel 13.75 an
Damenröde 3.75 an
Badröde 1.85 an
Damenblusen 1.95 an
Kindermäntel, Pelzerinen 4319 in allen Größen.
Keine Ladenmiete, billigste Preise.
Wilhelmstr. 34, 10r., Karlsruhe.
Kriegsangehörige extra Rabatt.

Jüngeres Mädchen

sucht Stelle in kleinem katholischen Haushalt. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes. 4321

Ansbäume-Versteigerung

Donnerstag, den 30. Septb., vormittags 9 Uhr, werden auf dem städt. Grundstück Cde der Seiten- und Vorderstrasse zwei starke Ansbäume auf dem Grundstück versteigert. 4324

Karlsruhe, den 27. Sept. 1915, **Städt. Gartendirektion.**

Unentbehrlich fürs Feld sind:

Rasier-Apparate, Rasiermesser, ganze Rasier-Garnituren, sowie Haarschneide-Maschinen.

Zu haben in grösster Auswahl im Spezialgeschäft **Karl Hummel, Karlsruhe**
Telephon 1547 3882 Werderstrasse 13.

Einmachgläser

4299 sind wieder eingetroffen.

Ernst Marx

Luisenstr. 58 Karlsruhe Telefon 3086.

Fundsachen.

(Städtische Straßenbahn.)
Zu den Wagen unserer Bahn sind im Monat September u. a. Gegenstände 4 Geldbörsen mit Barinhalt von 26.50 bis 4.25, sowie eine gefaltete Dynamomachine mit Schnurkette für Automobil-Belastung gefunden worden. 4333

Die Empfangsberechtigten werden hierdurch gemäß § 963 B.G.B. angefordert, ihre Rechte an den oben angeführten Gegenständen binnen drei Wochen bei dem städtischen Bahnamt, Lullstrasse 71, geltend zu machen.

Karlsruhe, den 27. Sept. 1915. **Städtisches Bahnamt** Karlsruhe i. V.

Anspolstern

und Neuaufrichtung von Betten und Polstermöbeln bei billigen Preisen.
Postf. Köhler, Karlsruhe, Schügenstr. 25. 4262

Stühle

werden dauerhaft geölt und u. Möbel lauter aufpoliert.
Sinckler Fried. Ernst, Karlsruhe, Amalienstr. 24 2809

Verkaufstafel

Schichtholz u. Brennholz-Versteigerung des Groß. Forstamts Herrenwies in Forbach (Baden) am Dienstag, den 5. Oktbr. ds. Js., vormittags halb 11 Uhr, im Gashaus zum Auerbach in Herrenwies aus den Domänenwaldungen bei Herrenwies, Hundsbach und Erbersbrunn. Postverzeichnisse durch das Forstamt und die Forstwärter.

Grabdenkmäler

in Natur- und Kunststein liefert schnellstens bei billigster Berechnung unter Garantie
Karl Striebel Grabmal-geschäft
Karlsruhe-Mühlburg Glümerstrasse 14. 4116
Lager direkt am Friedhof.